

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

39 (9.2.1923) Für die Frauen Nr. 3

Für die Frauen

HALBMONATSSCHRIFT ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

4. Jahrgang

Nummer 3

9. Februar 1923

Unter Mitwirkung der Vereine: Karlsruher Hausfrauenbund / Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur / Frauenbildung-
Frauenarbeit / Malerinnenverein Karlsruhe / Nationaler Frauendienst / Verein badischer Lehrerinnen



WK 567



WK 567. Nachmittagskleid aus Seide oder feinem Wollstoff, Krage und eingeleichte Kermelle aus weißem Scherstoff. Für stärkere Damen geeignet. Die Teile des Kleides sind leicht quer gefraust und mit Pappeleimlage an den Nähten zusammengelegt; Verschluss mit Schürschlingen und Stoffknöpfen. Gr. 4,50 m Stoff, 100 cm breit. Schnittmuster für 98, 106 und 116 cm Oberweite erhältlich.

Abbildungen, Schnitt- und Stückermuster. Unter Schnittmusterbogen „Praktische Säuglingskleidung“, dessen Hauptwäschstücke obenstehendes Bild zeigt, soll den jungen Müttern ein helfen, die Fertigungswäsche für ihr Kind in einfacher aber praktischer und gesundheitslich einwandfreier Ausführung selbst herzustellen. Der Schnittmusterbogen, der 98x63 cm groß ist, enthält aber nicht nur die Kleidungsstücke, sondern auch die Anleitung, wie man die kleinen Säuglinge nach den beigegebenen Stückermaßen in einfacher aber hübscher Weise versorgen kann. Nicht vergessen sind ferner die beim Kinde so beliebten Sopytore (Kage und Bä), deren Selbstherfertigung auch der Mutter viel Freude machen wird.

WK 568. Hauskleid aus einfarbigem und gefärbtem Stoff. Einfaches Kleidchen mit Rückenschluss, am Ausschnitt schmaler Stoffstreifen, durch eine Schnur zusammengeknüpft, die Schürrenenden werden durch Bindlöcher nach außen geführt und zur Schleppe gebunden. Erforderlich 2 m gestreifter Stoff, 1,75 m einfarbiger Stoff, je 100 cm breit. Schnittmuster für 98, 106 und 116 cm Oberweite erhältlich.



WK 568

Aus den Schatten heraus!

Von J. Roebig.

Aus den Schatten heraus, ihr tapfern, gewissenhaften Felder, glänzende Vorbilder für die Geschlechter der Gegenwart und in dem Chaos und unter dem Schutze hervorleuchtend zur Verherrlichung deutschen Wesens. Verhaftungen, Anweisungen und Befehle folgen aufeinander und lassen euren Ruhm zu erlöschen, aber sie haben die deutsche Genies emporen und hält die Fahne hoch, auf der die Errungenschaften des kämpfenden Vaterlandes verzeichnet sind.

Goethe sagt: „Es ist schon lange hergebracht, daß in der großen Welt man kleine macht“ Und wohl uns Frauen, wenn wir eine kleine Welt als unser Gebiet ansehen. Sie kann werden und wird zur Pflegestube guter Gedanken und Entschlüsse und zur Heimat eines in sich beruhenden Willens. In dieser kleinen, abgegrenzten Welt lehrt man die Kinder, Gott und seine Schöpfung bewundern, man hält sie an, den Eltern als den Trägern noch nicht erfahreter Offenbarungen zu glauben, ihre Empfindungen einfach auszuwirken und die Wahrheit zu ihrer obersten Richtschnur zu machen, denn das Geräuß und der Wirrwarr der Außenwelt tönt nicht herein und an dem Herde eines solchen Heimes sitzt die alles verbindende, Licht und Wärme durchstrahlende Liebe, Einfachheit, die Zwillingsschwester der Gütlichkeit, beherrscht unsere kleine Welt. Sie erleichtert schrittweise die Autorität der Mutter, deren Hingabe sie erworben hat. Ernst und Unermüdbarkeit, Energie und Beharrlichkeit, ruhigen Vertrauen und Achtung, und die Verbindung unantastlicher Lebensformen erringen die Zeit zum Schatten in der kleinen Welt. Durch die Feuerung und Beschränkung im Haushalte wird ja vieles geschmacklos, was früher kostete. Ein schmütziger Schuh in einem mit Teppichen belegten Zimmer, eine gute unbenützte Stube, eine vernachlässigte Toilette beim Empfang der Besuche und manches andere geben zu

Bemerkungen Anlaß, die treffender als rüch-sichtsvoll sind. Uebereinstimmung in der Lebenshaltung geben der kleinen Welt durch die Einfachheit ein sonniges Gepräge. In solcher Einfachheit werden berichtigte Liebertreibungen, unrichtig angewandte Fremdwörter laute ungeschöne Anführungen und gelippte Redefähigkeiten als die Harmonie des Ganzen störende Elemente empfunden, und die Achtung, auch der Kinder, geht verloren. Diese beketren die Welt in paradiesischer Unschuld. Sie legen ab und nehmen an, und wenn man eine solche Menschenblüte nachher 15jährig vor sich sieht, dann kommen Zweifel an unserer richtigen Menschenbildung.

Was man an der heutigen Jugend besonders häufig beklagt, ist ein rohes Sichgehenlassen, ein Spielen mit der Wahrheit, unreflexive, vorlaute Kritik und Unzuverlässigkeit und Nachlässigkeit in der Pflichtenfüllung, verursacht durch mangelhafte Pflege und Aufsicht. Das sind Fehler, die für die schwere Zukunft unheilbringend wirken müssen, denn ganze Menschen können dadurch nicht empormachen. Unsere Zukunft verlangt Charakter, Willensstärke, und heute beschränkt sich unsere Jugend häufig auf die Erreichung bequemer durch Wohlstand ermöglichter Tage.

Der Wille zu bestimmen, ersehnten Zielen ist schwer durchzuführen, und so macht sich oft die Willkür und tändelnde Beschäftigungslust breit und bringt bittere Enttäuschungen. In unserer kleinen Welt sucht die Mutter durch ihren stillen, stetigen Einfluß, durch ihren Umgang mit den Kindern den Willen zu bilden, besonders ist er den Töchtern notwendig. Durch die Vereinfachung der Lebenshaltung gewinnt sie Zeit, und sie kann die Aufgabe der Schule unterstützen, denn die Erziehung ist ein Hebel vieler Schwierigkeiten. Reinlichkeit, Ordnung, Fleiß und vor allem Gewissenhaftigkeit müssen eingemüßt werden, sonst sinken die Leistungen zu Wertmessern für gute Noten, und es bleibt bald vom Weiteren nichts mehr übrig. Die Achtung vor dem Besseren muß frühzeitig durch Vorbild und Gewohnheit eingebürgert werden, damit das Kind auf seine Ehre, auf die Ehre der Familie und der Schule halte.

Unsere tapferen Kämpfer im Aufruhrgebiet sind gewiß durch ihre Ehre dazu gekommen, jetzt unsere Leitsterne zu werden. Es ist auch Ehrenpflicht der Mutter, tüchtige Bürger und Bürgerinnen zu erziehen. Die Vergangenheit mit ihren irreführenden Zeltabschnitten ihnen verständig zu machen, sie zu begeistern für die Größe der Taten der Gefallenen und jetzt freitenden Helden und die Härten des Tages als Notwendigkeiten für bessere Zeiten ertragen zu lehren, das ist ihre Ehrenpflicht. Auf solche Jugend stützt sich der Staat für kommende Zeiten. Die Zukunft bürgt das Schicksal Deutschlands, dunkel und schwer lastet sie auf uns, aber in unserer kleinen Welt ist kein Platz für die Dunkelheit mit ihrem unheimlichen Gefolge. Vor den Anforderungen der Stunde, vor der stetigen Mürbigkeit, vor dem Elfer für die Kinder nach ihrer Rückkehr aus der Schule sorgen zu müssen, vor der Vernachlässigung durch Erklärung und Belehrung die Übung der Aufgaben gefördert zu haben, kommen der Eltern und die Kochtöpfe nicht zur Ruhe, denn die Mutter braucht Zeit. Und diese kleine Weltgemeinschaft fängt schon die Herrschaft mit dem Geschrei der Säuglinge gebieterisch an und fordert die ganze Emsigkeit der Mutter heraus, um das Weltgeräusch ein wenig zu dämpfen.

Jetzt kommt auch die Zeit heran für die Berufswahl der Töchter. Das gibt den Müttern viel zu denken, denn nicht jeder begangene Weg paßt für die Naturanlage der Tochter. Dazu sind durch die aufreibende Zeit die Köpfe müde und die Nerven erregt. Das unbekannte Schicksal unseres Vaterlandes läßt auch nicht mit bestimmten Richtungen rechnen. Unsere Berufe sind vielfach für die jetzige Notwendigkeit eingerichtet, aber kann es nicht anders kommen? Für die technischen Berufe ist noch ein weites Feld offen. Bei gutem Blick, intelligentem Urteil, geschickter Hand, ließe sich noch manche Zukunftsverjüngung aufbauen, und auch die Schönheit und Anmut hätten später nicht eine Heimstätte zu suchen, die ja jetzt durch das Unrecht des täglichen Lebens von Tür zu Tür betteln gehen müssen. Hoffen wir auf eine bessere Zeit!

Unsere kleine Welt werde ein Heimstätte erhebender, kluger Gedanken. Die Hand an die Arbeit, das Herz bei Gott, und der Aufsicht nach oben.

Zu Luise Kautz' 60. Geburtstag

Unsere allbekannte und allverehrte Frau Luise Kautz, geb. Berthold, begeht am 22. Februar in geradezu jugendlicher Elastizität und Frische ihren 60. Geburtstag.

Aufgewachsen in den glücklichen Verhältnissen, in ihrem gaisfreundlichen musikalischen Elternhaus in Speyer, hat sie sich ihrer Zeit das unwichtige, muntere, tüchtige, allzeit hilfsbereite

Pfänger Naturell bewahrt. Als echte Patriotin, als Wohltäter und Menschenfreundin im besten Sinn des Wortes haben sich ihre Eltern, hat sich die ganze Familie Berthold im Krieg 1870/71 hervorgetan. Im Jahre 1888 verheiratete sich „Luise Berthold“ mit dem Bahnverwalter Christian Kautz — ebenfalls aus Speyer — der kürzlich seinen 70. Geburtstag beging.

Als junge Frau machte sie gründlich theoretische und praktische Krankenpflege mit, und als Herr Kautz nach Mainz kam bei Reustadt verstorben wurde, übernahm Frau Luise die Hilfsstation für Notverbände auf dem dortigen abgelegenen Bahnhof, die sie achtzehn Jahre lang treu und voller Hingabe besorgte. Sie ging den Ärzten auch bei Operationen und Unglücksfällen zur Hand. Beim Wegzug von Mainz im Jahre 1909 wurde Frau Kautz vom Kreisaußenrat Speyer des bayerischen Frauenvereins zum Ehrenmitglied ernannt, und nahm — oft ausgezeichnet vom roten Kreuz — lange Jahre als Delegierte an den Sitzungen in München teil.

Von dem was Frau Kautz seit ihrem Aufenthalt hier in Karlsruhe in dankenswerter Weise geschaffen und geleistet hat, nur einige kleine Notizen.

Für die Krüppelfürsorge der Ortsgruppe Karlsruhe und des Landesverbandes in Heidelberg war sie in selbstloser, aufopfernder Weise fünf Jahre tätig.

Bei Ausbruch des Krieges gründete sie, in der Verfassung bei Junker & Nub, die Lazarett-Eintrocknungs- und im Josephshaus eine Zubereitungsstelle für Fruchtsäfte und Marmelade, und versorgte in großzügiger Weise die hiesigen Lazarett- und Lazarettzüge mit Krankenpfost.

Die Sonntage wurden dazu benutzt, mit dem Riemppischen Lastauto auf dem Lande Naturalien zum Füllen der Gläser zu besorgen; reich beladen kam das Auto stets zurück — große Zufahren aus der Umgegend folgten nach. Für das neunte Armeekorps und für die braven Bayern wurden — aus gestiftetem Material — vierzehn Zentner Weihnachtsgeschenke gebacken. So rührte Frau Kautz in jeder Weise ihre fleißigen Hände.

Ihre Verdienste um die Kriegsschuldmaherei, ihr unermüdeltes Schalten und Walten auf diesem Gebiet, sind zu allgemein bekannt, um noch besonders betont zu werden.

Seit 1918 hält Frau Kautz erweiterte hauswirtschaftliche Vorträge weit über Badens Grenzen hinaus. Unsere deutschen Frauen und Mädchen haben ihr und ihrem eminent praktischen

GRITZNER-Nähmaschinen Fahrräder

bevorzugt unbedingt, wer auf allergediegenste Ausstattung, verbunden mit denkbar höchster Leistungsfähigkeit Wert legt.

Fabrik-Lager: **H. Brodführer** Karlsruher Fahrradhaus
Kaiserstraße 5
Fernruf 2918



Schnittmuster sind zu beziehen bei:
Expedition des Karlsruher Tagblattes, Ritterstraße 1.
Bestelle für Deutsche Frauenkultur,
Karl-Friedrichstraße 14.

Paul Malthaner & Hauschwitz

Waldhornstraße 19 Telephone 1555

Spezial-Geschäft für

Weißwaren und Aussteuer-Artikel

Mehle & Schlegel
Kaiserstraße 124 b

Baumwollstoffe — Herrenstoffe
Kleiderstoffe — Seidenstoffe
Weißwaren

Reiche Auswahl — Mäßige Preise
Nur Qualitätsware

Sinn viel und vieles zu verdanken. Da ist aber auch kein Gebiet, auf dem sie nicht beschlagen wäre, Kochen, Backen, Eintochen, Schneidern, Nähen, Waschen, Färben, überall weiß sie, der Not der Zeit Rechnung tragend, neue sparsame Wege. Kein Wunder, daß ihre Vorträge nah und fern, in Stadt und Land, sich solch großen Zulaufes erfreuen. Einen großen Teil der Einnahmen überweist das Geburtstagskind wolltätigen Sweden, denn Hand in Hand mit ihrer Tüchtigkeit und ihrer Praktischeit geht ihre werktätige Nächstenliebe.

Sie kaufen sehr vorteilhaft
in
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Näh- und Maschinengarnen
bei
A. Bergmann, Zähringerstraße 19
im Hause Kaffee Röderer.

Frau Luise Kaus ist Mitbegründerin der pflanzlichen Kinder- und Ferienheime Elmstein und Speyerbrunn, für die sie reiche Gaben teils selbst spendet, teils gesammelt hat. Wen sie in ihrer Freizeit und Munterkeit, in ihrem offenen, impulsiven Wesen um eine Gabe angeht, der kann ihr nichts ab schlagen. Durch einen „Luise Kaus-Spielplatz“ ist sie in den beiden Kinderheimen für alle Zeiten gebort.

Viel Anerkennung wurde unserer geehrten Mitbürgerin in ihrem arbeitsreichen und arbeitsreichen Leben von allen Seiten zuteil. Frau Großherzogin Luise gab ihr des öfteren Beweise ihrer Huld.

Luise Kaus ist eine von den Frauen, die sich selber trenn bleiben — nie verzagen, nie klagen.

Widgen der tüchtigen, hilfsbereiten, fernbedeutenden Frau noch viele schöne, gesegnete Jahre blühen.

Sparsame Haus-, Gardinen-, Spitzen- und Korsettwäsche

Können wir uns auch mit der Kost einschränken, so ist es mit dem Wäscheverbrauch aus Reinlichkeits- und Gesundheitsgründen nicht möglich. Doch auch hier lassen sich bei zweckmäßiger Handhabung erhebliche Ersparnisse machen, durch eine andere Art der Wäschebehandlung im Hause. Sie ist zugleich schonend, da sie weder ein Waschen mit der Hand, noch mit Waschmaschine, Waschbrett oder Bürste in Anwendung bringt.

Das Einweichen der Wäsche geschieht wie üblich am Abend vorher. In dem erwärmten Wasser, mit dem man den Wäschebeutel bis zur Hälfte füllt, läßt man, je nach der Menge der Wäschestücke, ein halbes oder ganzes Päckchen Waschpulver auf. Die bei uns im Handel befindlichen bekannten Sorten sind Marken großer Betriebe, deren Erzeugnisse chemisch erprobt und einwandfrei sind. Es ist feinerlei hinzuzufügen von Soda, Seife, Chlor usw. nötig. Die ausgewundene Wäsche kommt in den Kessel und muß eine volle Stunde kochen. Nach dem Herausnehmen und Ausringen wird der Kessel mit frischem Wasser gefüllt und mit derselben Menge aufgelösten Waschpulvers von neuem erwärmt. Die Wäsche muß nun zum zweiten Male ungefähr eine halbe Stunde kochen. Beim diesmahligen Auswinden zeigt sich, daß sie blütenweiß geworden ist. Man verfährt nun wie sonst mit Spülen und Mauern.

Bei leidlich saurerer Wäsche empfiehlt es sich, das zweite Kochwasser nicht wegzugießen, sondern zum erstmaligen Waschen der Küchenwäsche zu benutzen. Bei dieser so einfachen, praktischen Wäschebehandlung wird Zeit, Arbeit und haupt-

Anzugstoffe
Kleider- u. Kostümstoffe
in reicher Auswahl

Aussteuer-Artikel
Beste Qualitäten · Billige Preise

E. Junge
Kaiserstr. 79, 2 Treppen



11445. Mantel für Knaben von 6-8 Jahren. Der einfache Mantel a. dunkelblauer Kammgarn zeigt lose Saadform. Die Vorderseite sowie die vorderen Ärmel der Kermel sind mit Leinen unterlegt und die Vorderseite außerdem mit Oberstoff bekleidet. An die Revers schließt sich der Umlegekragen, dessen untere Bekleidung über doppeltem Leinen mehrfach zu durchsteppen ist. Die großen Taschen erhalten Vattenbeleg mit Knöpfen und sind dann aufgeschleppt. Erforderlich etwa 1,50 m Stoff, 130 cm breit.

11446. Blusenanzug für Knaben von 6-8 Jahren. Der Anzug besteht aus Bluse und Hosenkleid, wobei diese aufgeschleppt werden. Die Schlußöffnung erhält unten einen Aufschlag und darüber einen Belagstreifen für die Knöpfe. Links einschlechte Tasche. Mit dem Matrosenkragen aus Leinen mit blauer Seidenschärpe harmonisieren die Manschettenaufschläge. Erforderlich etwa 1,60 m Stoff, 120 cm breit.

11506. Kleid mit breiter Basse für Mädchen von 6-8 Jahren. Dunkelblauer Beleg ergab das hübsche Kleidchen. Durch die breite, runde Basse eignet sich die Form sehr gut zum Vergrößern eines vorhandenen Kleides. Der schmale Gürtel ist gleich dem unteren Rand des Rockchens der Basse mehrfach durchsteppert. Er legt sich lose um das Kleid und endigt vorn unter der Schlußfalte. Darunter Druckknöpfchen, während die Basse mittels kleiner Knöpfe schließt. Der Kranz, der hell gefärbt ist und sich in halber Breite umlegt, wird durch ein schmales, buntes Bändchen geschlossen. Mit dem Kranz harmonisiert der Armelaufschlag. Erford. etwa 2,25 m Stoff, 70 cm breit.



11507. Kleid mit Vordereinsatz für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. In landbarbenem Ronlee ergab eine blaurote Bordüre die Garnitur. Der rechte Vordereinsatz, der zum Schluß nach links übergeht, ist in der vorderen Mitte in anspruchsvolle Säumen gefaltet. Den Schlußrand begrenzt die Bordüre, die sich unten herum fortsetzt. Schmale Bordüre bildet das Bündchen des Ärmels, der an die verlängerte Schulter tritt. Den Halsanschnitt begrenzt ein schmales Kragen. Erforderlich etwa 1,70 m Stoff, 80 cm breit.

Schnittmuster, Preise freibleibend, in unserer Geschäftsstelle, Ritterstrasse 1, erhältlich

Wässlich Geld gespart. Die Wäsche wird nicht nur blendendweiß, sondern leidet auch nicht durch die übliche Weise des Waschens mit der Hand, die das Gewebe weit mehr aufzerrngt und durch Vermeidung der gewöhnlich durchgeführten Seifen. Auch Gardinen wäscht man in derselben Weise im Hause. Mehrfach zusammengelegt, reißt man sie mit langen Stichen durch, damit sie nicht zerreißen und weicht sie in lauwarmes Wasser über Nacht ein. Man läßt sie mit aufgelöstem Waschpulver eine gute Stunde kochen, nimmt sie behutsam heraus und bringt sie ins Spülwasser. Sie werden am besten mit Gellatine gekürzt.

Spitzen dürfen weder mit der Hand gewaschen, noch gekocht werden. Hier empfiehlt sich eine andere Anwendung. Das Reinigen echter Spitzen oder guter und teurer Nachahmungen gehört in das Gebiet der Kunstwäsche und bedarf infolge des zarten Gewebes besonderer Sorgfalt. Vor der Wäsche müssen die Spitzen

Wasser wird die Spitze abgenommen und auf einem sauberen, weichen Tuche ausbreitet. Sie hat durch diese Behandlung ihre Form beibehalten und braucht an den Fäden nur ringsum dicht mit Nadeln angesteckt werden. Nach dem Trocknen reißt die Spitze wie neu aus, ihr erhabenes Muster tritt deutlich hervor, und das Bügeln fällt vollständig fort. Sollen helle Spitzen das Aussehen der echten erhalten und leicht gelblich getönt werden, muß man sie unmittelbar nach dem Spülen in dünnem Kaffee- oder Tee-wasser schwemmen. Schwärze- und Eichen wäscht man in Spiritus oder Milch, wodurch sie ihre frühere Farbe wiedererhalten.

Auch das Reinigen des Korsetts kann man gut selbst vornehmen. Wäscht man das Korsett mit Wasser und Seife, so muß man vorher die Stangen entfernen, folgende andere Art der Behandlung ist praktischer und daher empfehlenswerter. Man reibt das unjauer gewordene Korsett ohne die Stangen herauszunehmen,

diese Stellen rechtzeitig mit weichem, altem Handgüthleder aus. Wenn der Stoff über den Stangen schadhast wird, muß man Blenden aus schrägen Satinfäden darüber steppen. Reißt der Stoff an den Stellen, an denen sich beim Sitzen Falten bilden, so muß ein Seiden- oder Satinfäden vorsichtig untergeheft werden. Ist der Verschlus verbogen oder zerbrochen, und der ihm umhüllende Stoff durchgehleuert, so schneidet man ihn ab und heftet einen neuen mit der Maschine an. Bei den langen Gummibandstrumpfhaltern ist sehr oft das Gummiband noch brauch-

Weißwaren
Aussteuer-Artikel

Hemdenflanelle, Schurzzeuge
Trikotagen, Strumpfwaren
Strickwolle, Baumwolle

Rudolf Kutterer
Markgrafenstraße 32, am Lidellplatz.

diese Stellen rechtzeitig mit weichem, altem Handgüthleder aus. Wenn der Stoff über den Stangen schadhast wird, muß man Blenden aus schrägen Satinfäden darüber steppen. Reißt der Stoff an den Stellen, an denen sich beim Sitzen Falten bilden, so muß ein Seiden- oder Satinfäden vorsichtig untergeheft werden. Ist der Verschlus verbogen oder zerbrochen, und der ihm umhüllende Stoff durchgehleuert, so schneidet man ihn ab und heftet einen neuen mit der Maschine an. Bei den langen Gummibandstrumpfhaltern ist sehr oft das Gummiband noch brauch-

PELZE Pelzmäntel u.-Jackets
werden zum Umändern, Neuarbeiten

FELLE
zum Gerben, Färben und Reinigen übernommen bei tadelloser, billiger Ausführung und prompter Lieferung.

Georg Kumpf Douglasstr. 8
Ecke Akademiestraße (kein Laden).

bar, während der kleine Gummiring an den Schließern sich schneller abnutzt. Man kann ihn leicht dadurch ersetzen, daß man den kleinen Metallknopf mit weißer Baumwolle umwickelt. Frida Baumgarten.

Gib nie dahin dein Fröhlichkeit sein!
Von Rina Sommer.

Es ist ein ganz eigenes Gefühl, das uns überkommt, wenn wir in alten Papieren, in Briefen lieber verstorbener Menschen lesen und blättern. Was wir, als sie noch unter uns weilten, in der Eile und den Anforderungen des Tages rasch überlesen und übersehen, wird uns — wenn sie ferne sind — zum Heiligstum und zur Offenbarung, und was sie uns sagten und ans Herz legten, so lange Mund und Hände noch nicht erkalte waren, möchten wir nun doppelt hochhalten und weitergeben.

So erging es auch mir, als ich kürzlich — in einem stillen Stündchen — die Briefe Carmen Solwas wieder mal zur Hand nahm und das für mich verstaubte Gedicht: „Gib nie dahin dein Fröhlichkeit sein“, in der charakteristischen Handschrift wieder las. Ich erinnere mich, ich halte in meinem Briefe vorher etwas verjagt und mühsam geschrieben — es ist ja kein Wunder, wenn man mal ein klein bißchen die Fingel hängen läßt — und daraufhin rief mir die Frau Königin diese Worte zu. Ich lasse das Gedicht folgen — es ist eines ihrer letzten — und obwohl für mich verstaubt, gilt es doch für uns alle, die wir jetzt in Not und Drangsal stehen.

Ja, wir deutschen Frauen, wir wollen es der fernbedeutenden Frau und ihrem Andenken versprechen — trotz allem, wir geben unser Fröhlichkeit nicht dahin.

Gib nie dahin dein Fröhlichkeit sein
Nach deine Fenster groß,
Damit der goldne Sonnenschein
Derein kann — rüchichtslos!

Damit dein nächtl. Rämpeln glüh
Zum Wandern hinaus —
Damit für Jedes düst' blüh
Dein Herzensblumenstrauch!

Sei fröhlich wie ein tief Gemüt
Das Dankbarkeit erhebt,
Sei fröhlich wie ein Liedlein sprüh
Von Mund zu Mund geschmeilt.

Sei fröhlich wie der Wiesenhang
Voll Schilffeldblumen — kling
Wie reiner, hehrer Glockenklang,
Stig — liebe Seele sing!

Elisabeth.

Modehaus Gebrüder Eßlinger
Kaisersstr. 199

unterhalten ein reichhaltiges Lager in
Spitzenvolants / Spitzenstoffe
mit Metallstickerei

Paillettevolants und Paillettekleider
Jettgehänge / Jettborden / Jettsteine
sowie sämtlichen Zutaten für die Damenschneiderei.

genau durchgesehen werden, ob sich kleine schadhafte Stellen vorfinden. Die Ausbesserung muß der Beschaffenheit und dem Muster der Spitze entsprechend vorgenommen werden. Geschädigte und geübte Hände können die kleinen Löcher des Spitzenmusters leicht durch kleine Fäden und Pierliche, durch Spinnfäden mittelst Fäden in gleicher Farbe ausfüllen. Dieses Verfahren empfiehlt sich weit mehr als die bekannte Art des Ausbesserns durch Füllunterlegen, das bei

außen und innen mit verdünntem Salmiakspiritus gut ab und pudert es noch feucht dicht mit Kartoffel- oder anderem stärkehaltigen Mehl ein. Man rechnet auf zwei Teile Wasser einen Teil Salmiakgeist. Zum Reinigen benutzt man einen Wattenbauch.

Das gewaschene, eingepuderte Korsett läßt man ausgebreitet mehrere Stunden trocknen, ehe man das Mehl abklaubt. Das auf diese Weise behandelte Korsett wird nach dieser Reinigung-

ROMANUS
der Stiefel der vornehmen Welt

PETTO
erstklassiger Jugendstiefel

ALBERT HEIL, Schuhwarenhans
Kaiserstraße 205

jedesmaliger Wäsche erneuert werden muß, während gleichzeitig das hierzu notwendige Bügeln das Wäcker niederbrückt.

Die Spitzen werden glatt um ein größeres Einmachglas gelegt und mit sauberen Nadeln festgesteckt. In einer umfangreichen Schüssel macht man aus milder Seife ein schaumiges, lauwarmes Seifenwasser, in dem das Glas gewaschen wird. Nach der Spülung in kaltem

methode wie neu. Natürlich empfiehlt es sich, dieses niemals so lange zu tragen, bis es wirklich häßlich ist, weil die jedesmalige Reinigung dann um so schwieriger wird. Weiter tut man gut, das Korsett, wie ein anderes Wäschestück, vor dem Reinigen einer genauen Prüfung zu unterziehen, um Schadhafte vorher auszubessern. So ein sich nach längerem Tragen die Fingelbeinläde durchgehleuert, so bessere man

WILH. BRAUNAGEL
Herrenstraße 7.
Täglich Eingang von

Mantelflausch und Samte

Bieler Puppen-Spezial-Geschäft
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen und Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren. Verkauf v. Puppen u. Puppenartikeln.
Erste Karlsruher Puppen-Klinik **H. BIELER** 227 Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Spezialhaus für Stoffe

Favorit-Modenalbum und Schnittmuster erhältlich

Leipheimer & Mende